Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ketsch

Evangelische Kirchengemeinde Ketsch

Johannesbrief

2020 / 1

Inhalt:

2 - Editorial
3 - Besinnung
4 - Interview
8 - Abschied Carmen Debatin
10 - Willkommen Stefanie Uhlig
11 - Offenes Singen
12 - Kirchengemeinderat
13 - In eigener Sache
14 - Gottesdienste
16 - Besondere Gottesdienste
17 - Osterfreude / Kirchencafé Kindergottesdienst
18 - Kinderseite
19 - Krabbelgruppe
20 - Konfirmanden
21 - Anmeldung Konfirmanden
22 - 7 Wochen ohne
24 - Kirchenkino
25 - Ökumene
26 - Gottes Kraft
27 - GAW-Jahressammlung
28 - Impressum

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Willkommen und Abschied“ beides findet sich hier in dieser Ausgabe des Johannesbriefs. Im Monat Januar haben wir unsere Gemeindediakonin Carmen Debatin verabschiedet. Mehr als vier Jahre war sie bei uns in Ketsch tätig. Im Gottesdienst und auch beim anschließenden Empfang war große Dankbarkeit und Abschiedsschmerz zu spüren. Wir hätten nicht gedacht, dass die Stelle so schnell wieder zu besetzen ist. Um so größer war die Freude, als kurz nach dem Abschied die Mail einer interessierten Person bei uns ankam. Und tatsächlich konnten sich beide Seiten füreinander erwärmen und so hat der Kirchengemeinderat Frau Stefanie Uhlig als Nachfolgerin für die bisherige Gemeindediakonin gewählt. Sie stellt sich hier in dieser Ausgabe vor. Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe ein Interview mit Herrn Dr. Dittes, der erzählt, wie und warum er in der Gemeinde engagiert ist und was er unserer Gemeinde wünscht.

Ein Dank gilt Frau Cremer, die die Interviews für unseren Gemeindebrief führt und aufzeichnet und natürlich auch Herrn Riewe für die Zusammenstellung des Gemeindebriefs.

Viele Grüße

Pfarrer **Christian Noeske**

Monatsspruch Mai:

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1. Petr 4,10

Monatsspruch April:

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

1. Kor 15,42

Monatsspruch Juni:

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1. Kön 8,39

Es tut gut, sich zu bewegen, an der frischen Luft zu sein, dem Wind zu trotzen und sich auf den Weg zu machen. Und hin und wieder können die Wanderer auch mal halt machen und die Aussicht genießen. So wie hier auf dem Bild.

Gerhard Terstegen dichtete einmal:

„Ein Tag, der sagt dem andern,
mein Leben sei ein Wandern
zur großen Ewigkeit.
O Ewigkeit, so schöne,
mein Herz an dich gewöhne
mein Heim ist nicht von dieser Zeit“.

Wir können die „Wanderschaft unseres Lebens“ genießen und uns freuen an all dem Schönen, was uns geschenkt ist. Der Glauben hilft, nicht nur im Vordergründigen hängen zu bleiben. Der Glaube schenkt uns Weite im Leben und Hoffnung über das Leben hinaus.

(cn)

Unsere Gemeinde lebt davon, dass sich viele Personen einbringen. Herr Pfarrer Noeske, unsere bisherige Diakonin Frau Debatin, unsere Kirchendienerin Frau Lies oder Frau Butsch, die das Pfarrbüro in festen Händen hält, sind den meisten präsent. Nicht im Auge der Öffentlichkeit gibt es zahlreiche Menschen, die sich zum Wohle anderer engagieren und dazu beitragen, dass wir ein vielfältiges Angebot in unserer Kirchengemeinde haben. Einer von Ihnen ist Herr Dr. Uwe Dittes.

Frage: Würden Sie uns etwas zu Ihrer Person mitteilen?

Herr Dr. Dittes: Ich wurde vor 52 Jahren in Mannheim geboren und bin in Schwetzingen aufgewachsen. Ich bin verheiratet und habe vier Kinder, drei Töchter und einen Sohn. Seit 1998 lebe ich in Ketsch. Hauptberuflich arbeite ich seit 19 Jahren bei SAP in der Anwendungsentwicklung.

Frage: Waren Sie schon immer in der Kirche aktiv?

Herr Dr. Dittes: Ja, vor allem in der Kirchenmusik. Begonnen hat es in meiner Konfi-Zeit in der Schwetzinger Melanchton-Gemeinde. Über meine damalige Religionslehrerin – Frau Kunkel – gab es dann Kontakt zu den ökumenischen Gruppen, welche die Schulgottesdienste geplant und durchgeführt hatten. Zusammen mit anderen Musizierenden entstand eine Begleitband, die auch noch über die Schulzeit hinaus die Schulgottesdienste musikalisch unterstützt hat.

Aktuell begleite ich den Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde in Schwetzingen bei seinen Auftritten als Schlagzeuger.

Während meines Studiums war ich mehrere Jahre als Kirchenältester in der Melanchton-Gemeinde aktiv. Als einer von zwei gewählten (sehr jungen) Kandidaten, welche ihre Wurzeln in der damaligen Jugendgruppe der Gemeinde hatten. Da Schwetzingen mehrere evangelische Kirchengemeinden hat, waren im Kirchengemeinderat die Kirchenältesten aller Gemeinden vertreten. Daher ist in Schwetzingen die Zusammenarbeit der Kirchenältesten anders als in Ketsch, wo es nur

eine Kirchengemeinde gibt.

Über die Kirchenmusik gab es schon vor unserem Umzug Kontakte nach Ketsch. Alle unsere Kinder wurden in Ketsch getauft und sind und waren in der Kirchengemeinde aktiv engagiert. Aktuell begleitet eine unserer Töchter als Konfi-Teamer die Jugendlichen unserer Gemeinde auf dem Weg zur Konfirmation. Meine Frau ist im Kindergottesdienst und bei „Come on and sing“ aktiv.

Frage: In welchen Bereichen unserer Kirchengemeinde sind Sie aktiv?

Herr Dr. Dittes: Schwerpunkt in Ketsch ist die musikalische Mitwirkung bei „Come on and sing“ und unseren Konfi-Gottesdiensten. Darüber hinaus hatte ich die Gelegenheit, bei der „Kirchenkompass“-Initiative mitzuarbeiten: Zusammen mit anderen Gemeindemitgliedern entwickelten wir seinerzeit Konzepte und Ideen für die zukünftige Ausrichtung unserer Kirchengemeinde.

Des Weiteren durfte ich im Rahmen des Kirchenkinos zwei eigene Filmprojekte („Der Zyklus

der Elemente“ [2017], „Stadt, Land, Fluss“ [2019]) auf den Weg bringen. Die Erlöse aus den Filmvorführungen kamen sozialen Projekten zugute.

Frage: Gefällt Ihnen unsere Gemeinde?

Herr Dr. Dittes: Ich fühle mich in Ketsch sehr wohl. Mir gefallen die eher traditionellen Gottesdienste genauso wie unsere besonderen Gottesdienste wie z. B. den Gottesdienst mit Mensch und Tier: Dabei herrscht in unserer Johanneskirche eine besondere Atmosphäre. Es scheint, als ob die Tiere merken,

dass etwas Außergewöhnliches geschieht. Die zahlreichen Tiere verhalten sich ruhig und andächtig. Hunde bellen hierbei meistens nur, um sich gegenseitig zu begrüßen oder zu verabschieden. Solche Angebote, die etwas aus dem Rahmen des Üblichen fallen und Menschen ansprechen, die nicht zu den „traditionellen Kirchgängern“ zählen, sind wichtig und sollten beibehalten werden.

Frage: Welche Schwierigkeiten kommen auf die Kirchengemeinde nach Ihrer Ansicht zu?

Herr Dr. Dittes: Die größte Herausforderung, welche die Kirche hat, ist das hohe Durchschnittsalter der aktiven Gemeindemitglieder und Gottesdienstbesucher. Viele der älteren Semester tragen die Lasten der ehrenamtlichen Gemeindearbeit. Wir „Jüngeren“ leisten auch unseren Beitrag, sind aber derzeit anteilsmäßig deutlich in der Minderheit. Die große Gruppe der Erwachsenen im Alter zwischen 25 und 50 ist (nicht nur) bei uns eher schwach vertreten. Nach der eigenen Konfirmation scheinen die meisten den Kontakt zur Kirchengemeinde nahezu komplett zu verlieren. Manche knüpfen erst dann wieder Kontakte zu Kirche und Kirchengemeinde, wenn sie selbst Kinder haben. Daher ist es in meinen Augen wichtig, dass der Kontakt zur Kirche und zu unserer Kirchengemeinde nie vollständig abbricht.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass sich viele junge Menschen und junge Familien den freien evangelischen Gemeinden (FeG) anschließen. Offensichtlich finden junge Menschen dort etwas, was sie in Gemeinden der Landeskirche nicht finden. Daher wäre es wichtig, die Beweggründe der Jüngeren zu erfahren und zu verstehen, um mit diesen Erkenntnissen die zukünftige Ausrichtung unserer Gemeinde verbessern zu können.

Frage: Was kann unsere Kirchengemeinde tun, um die Herausforderungen zu bewältigen?

Herr Dr. Dittes: Wenn – wie es bei mir und meinen Bandmitgliedern der Fall war – ein Gemeinschaftsgefühl geschaffen wird, bleibt die Verbindung

zur Kirche erhalten und man nimmt- wenn auch vielleicht nur sporadisch – weiterhin am Gemeindeleben teil. Gute Ansätze für die Bildung eines solchen Gemeinschaftsgefühls bietet beispielsweise „Teens on Tour“. Nach der Konfi-Zeit gibt es Lücken in unserem Angebot, die man früher als Kirchengemeinde z. B. mit Jungschar- oder Jugendgruppen schließen konnte. Etwas Zeitgemäßes fehlt hierzu leider in Ketsch. Hier kann man ansetzen.

Allerdings müssen solche Angebote auch Zeit zum Wachsen haben und das setzt eine gewisse Kontinuität in der Begleitung voraus. Wir Ehrenamtliche sind kaum in der Lage, solche Projekte ohne hauptamtliche Unterstützung über einen längeren Zeitraum zu stemmen - gerade wenn hierbei auch kirchliche und theologische Inhalte vermittelt werden sollen. Deshalb ist es erforderlich, Personen zu finden, die vorangehen und aktiv Themen treiben. Unseren Kindergottesdienst sehe ich als gutes Beispiel für das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen.

In unserer Kirchengemeinde sind die vorhandenen Kapazitäten an Menschen, Räumen und finanziellen Mitteln endlich und begrenzt. Um (neue) Vorhaben durchführen zu können, ist es meines Erachtens sinnvoll, Allianzen mit Gleichgesinnten auch außerhalb der eigenen Kirchengemeinde zu schmieden. Dadurch lassen sich vorhandene Engpässe besser kompensieren, als es bei einer alleinigen Ausführung durch unsere Kirchengemeinde möglich wäre. Hier gilt es, die Vorteile unserer vernetzten Gesellschaft passend zu nutzen. Wie das gut funktionieren kann, zeigt uns das Ketscher Kirchenkino.

Ich halte es für wichtig, in unserer Kirchengemeinde weiterhin unterschiedliche und unkonventionelle Angebote und Aktivitäten auszuprobieren. Manches davon wird keine Akzeptanz bei den Gemeindemitgliedern finden. Da sollten wir uns auch nicht davor scheuen, derartige Angebote einzustellen, um andere Vorhaben, die Zuspruch innerhalb der Gemeinde finden, weiter ausbauen zu können. Es gibt allerdings keine Garantie

dafür, dass Ideen und Konzepte, die anderswo gut funktionieren, in unserer Kirchengemeinde ebenfalls erfolgreich sind, was uns nicht daran hindern sollte, es bei uns dennoch auszutesten und den ersten Schritt zu machen. Bis zur endgültigen Reife braucht es Zeit und Geduld.

Frage: Was gefällt Ihnen an unserer Kirchengemeinde besonders?

Herr Dr. Dittes: Ein Herausstellungsmerkmal ist für mich die Obdachlosenarbeit, die in unserer Kirchengemeinde geleistet wird. Gerade um Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, muss man sich kümmern.

Ich bin dankbar für die Offenheit, welche unsere Kirchengemeinde für neue Ideen hat. Sie bleibt lebendig, wenn Vielfalt gelebt werden kann. Falls Ihr etwas auf die Beine stellen wollt, dann traut Euch und geht auf die Verantwortlichen zu. Es lohnt sich auf jeden Fall!

Frage: Was wünschen Sie unserer Kirchengemeinde?

Herr Dr. Dittes: Ich wünsche uns einen höheren Zulauf von jüngeren Menschen und ein gutes Zusammenwirken von Jung und Alt. Verbunden mit der Hoffnung, dass zukünftig die Verbindung der Jugendlichen zu unserer Kirchengemeinde nach der Konfirmation nicht abbricht, sondern bestehen bleibt, und wenn es nur erst mal bei einem losen Kontakt bleibt.

Fragende: Ich danke Ihnen für das interessante Gespräch und Ihr Engagement in unserer Gemeinde. *(bc)*

Abschied von Gemeindediakonin Carmen Debatin

Nach vier Jahren und 6 Monaten Dienst hier in Ketsch hat sich in einem Gottesdienst am 26. Januar Gemeindediakonin Carmen Debatin von der evangelischen Kirchengemeinde verabschiedet. Sie hat zum 1. Februar eine neue Stelle in Bruchsal angetreten.

Es war ihr Wunsch, in einem von ihr selber gestalteten Familiengottesdienst verabschiedet zu werden. Im Gottesdienst ging es um eine Frau aus der Bibel namens Lydia. Das biblische Buch „Apostelgeschichte“

berichtet von ihr, dass Gott ihr das Herz aufgetan hat und sie das Evangelium, vom Apostel Paulus verkündigt, mit Freude aufnimmt.

In einem Rückblick auf die Zeit in Ketsch verwendete Carmen Debatin dann viele unterschiedliche Tücher, um ihre Aufgabenfelder zu benennen. Die Gottesdienstbesucher, darunter viele Familien mit Kindern, bekamen einen Einblick in das vielfältige Tätigkeitsfeld von unserer Gemeindediakonin. Carmen Debatin dankte den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die sie unterstützt haben, in ihrem Wirken in der Kirchengemeinde. Dankesworte und Segenswünsche sprach Frau Dekanin Steinebrunner der scheidenden Gemeindediakonin im Gottesdienst zu.

Anschließend an den bewegenden Gottesdienst traf sich eine große Runde zur Fortsetzung des Abschieds im Haus der Begegnung. Unter den Teilnehmenden waren sowohl die Familie von Carmen Debatin als auch eine ganze Anzahl von Kolleg*innen aus den Nachbargemeinden. Nach einigen kurzen Redebeiträgen und dem umgedichteten Lied „Gut, dass wir einander hatten“ konnten sich die vielen Gäste noch persönlich von der beliebten Gemeindediakonin verabschieden. Carmen Debatin konnte auf die Arbeit ihrer Vorgängerin aufbauen, hat aber dann besonders in der Kinder- und Jugendarbeit sehr viel weiterentwickelt und neu begründet. Unter anderem hat sie einen Kreis von Konfi-Teamern gebildet, die nun die Konfirmandenarbeit der Gemeinde bereichern und das Projekt „Teens on Tour“ ins Leben gerufen. Ein Höhepunkt ihrer Tätigkeit in Ketsch war der Gewinn des „Silbernen Schafs“, einem Preis der Landeskirche für eine gelungene Verfilmung eines biblischen Themas. *(cn)*

Willkommen an Stefanie Uhlig, unsere neue Gemeindediakonin

Im Folgenden stellt sich die Nachfolgerin von Carmen Debatin vor.

Mit Stefanie Uhlig konnte mit Hilfe des Oberkirchenrates in Karlsruhe eine Nachfolgerin gefunden werden. Sie wird am 1. April ihre Tätigkeit in unserer Kirchengemeinde mit einem Deputat von 75 % aufnehmen. Für den Johannesbrief hat sie diese Sätze zur Vorstellung geschrieben:

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gemeinde,

Mein Name ist Stefanie Uhlig und ich bin die neue Gemeindediakonin in Ihrer Kirchengemeinde. Aufgewachsen bin ich zusammen mit zwei älteren Schwestern in Sasbach, einem Dorf im Ortenaukreis.

In meiner Kindheit und Jugend habe ich viele kirchliche Angebote besucht. Später leitete ich für zwei Jahre eine Jungschar.

Nach meinem Abitur konnte ich innerhalb meines Freiwilligen Sozialen Jahres an einer Schule für blinde und sehbehinderte Menschen erste Erfahrungen in einem diakonischen Arbeitsbereich sammeln.

Im Februar habe ich mein Studium im Fach „Religionspädagogik / Gemeindediakonie“ an der Evangelischen Hochschule in Freiburg abgeschlossen und freue mich, im Anschluss in das Berufsleben einzusteigen.

Ich arbeite sehr gerne kreativ und möchte die Kinder und Jugendlichen in ihrem Leben und

Glauben stärken. Auch die Musik liegt mir am Herzen.

An Ketsch gefällt mir die herzliche Stimmung innerhalb der Gemeinde, die Nähe zu Heidelberg und Mannheim sowie der Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit.

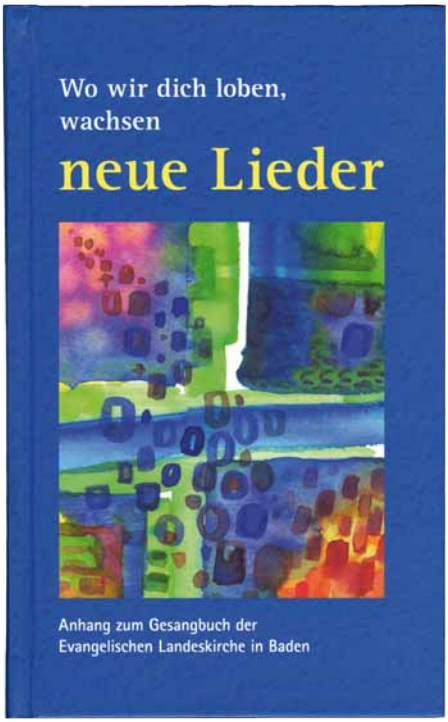
Zu meinen Hobbys gehört die Fotografie, das Musizieren, Rad Fahren, Kochen, Lesen und Zeichnen.

Ich freue mich auf viele Begegnungen und die gemeinsame Zusammenarbeit.

Ihre **Stefanie Uhlig**

Offenes Singen geht weiter

Come on and sing ist ein monatliches Sing-Angebot im Haus der Begegnung. Jeweils am Sonntagnachmittag um **17.00 Uhr** treffen sich Singbegeisterte, um neue geistliche Lieder zu singen. Begleitet von einer kleinen Musikgruppe werden die Lieder gesungen, die beispielsweise im kleinen blauen Liederbuch: „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder“ zu finden sind. Dieses Liederbuch wurde in der ganzen badischen Landeskirche eingeführt und wird in vielen Gemeinden rege genutzt. Sangesfreudige Menschen sind herzlich willkommen. Hier sind die nächsten Termine:



22. März 17. Mai
26. April 14. Juni *(cn)*

Kurz notiert

Frau Elke Noeske braucht für Bastelarbeiten alte saubere (Männer-) Unterhemden. Bitte in der Kolpingstr. 8 abgeben. Vielen Dank! *(cn)*

Konstituierung des neuen Kirchengemeinderates

Bei den Kirchenwahlen Anfang Dezember haben 15 % der Mitglieder unserer Kirchengemeinde ihre Stimme abgegeben.

Da neun Kandidierende für zehn mögliche Plätze zur Wahl standen, sind alle neun Personen gewählt worden. Alle haben die Wahl angenommen und wurden in einem feierlichen Gottesdienst am 19. Januar in ihr Amt eingeführt und für ihren Dienst gesegnet.

Die ersten beiden Sitzungen des Kirchengemeinderates waren gefüllt mit Wahlen und Delegationen. Einige der Ämter wurden in geheimer Wahl vergeben. Andere Aufgaben und Delegationen mussten nicht geheim abgestimmt werden.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit hier ein Einblick in die Verteilung der Aufgaben:

Vorsitzender des Kirchengemeinderates: Pfarrer Christian Noeske

Stellvertretender Vorsitzender: Joachim Hartung

Vertreter in der Bezirkssynode: Thomas Riewe, Karin Gropp

Außerdem wurden verschiedene Ausschüsse konstituiert. Dies sind: Bauausschuss, Kindergartenausschuss, Finanzausschuss, Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit, Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, AK Zukunft, AK Einladende Gemeinde, AK Zukunft der Gebäude. Der Hauptausschuss wurde ebenfalls konstituiert, dieser hat wesentlich die Aufgabe die Sitzungen vorzubereiten. Es ist schön, dass sich neben den Kirchengemeinderäten auch einzelne Gemeindemitglieder bereit fanden, in Ausschüssen und Arbeitskreisen mitzuwirken.

Aufgaben, die vor dem neuen Kirchengemeinderat liegen, sind zum einen Teil das Pflichtprogramm. So muss beispielsweise ein neuer Haushaltsplan für 2020/21 besprochen und beschlossen werden.

Andere Aufgaben hat sich der Kirchengemeinderat ausgesucht beziehungsweise wurde ihm auch vorgegeben. So soll der Innenraum der Johanneskirche, wie bereits in einer Gemeindeversammlung vor-

gestellt, leicht verändert werden. Durch den Ersatz von drei Bankreihen durch Stühle soll mehr Flexibilität im vorderen Bereich der Kirche entstehen. Als Aufgabe von Seiten des Bezirkskirchenrates ist dem neuen Kirchengemeinderat aufgegeben, die Barrierefreiheit des Hauses der Begegnung anzugehen. Das wird die Kirchenältesten neben weiteren wichtigen Projekten und Aufgaben in der nächsten Zeit beschäftigen. *(cn)*

Lehrvikar Helge Pönnighaus (v. l.), Heike Beher, Karin Gropp, Barbara Cremer, Rudi Kurbiuhn, Bettina Kesselring, Iris Wolf, Annegret Witte, Thomas Riewe, Joachim Hartung und Pfarrer Christian Noeske.

In eigener Sache

Die Evangelische Landeskirche in Baden ist auf dem Weg zur Klima-Neutralität. Auch wir wollen unseren Beitrag leisten: Deshalb drucken wir den Johannesbrief nun auf Recycling-Papier.

Bei unserer Auflage von 2.500 Exemplaren und 28 Seiten ergibt das eine Einsparung von 3.427 Liter Wasser / 294 kWh Energie / 215 kg Holz.

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Gottesdienste

Okuli	Sonntag	15. März	10.00 Uhr 11.00 Uhr
Laetare	Sonntag	22. März	10.00 Uhr
Judika	Sonntag	29. März	10.00 Uhr
Palmsonntag	Sonntag	5. April	10.00 Uhr 11.00 Uhr
Gründonnerstag	Donnerstag	9. April	19.00 Uhr
Karfreitag	Freitag	10. April	15.00 Uhr
Ostersonntag	Sonntag	12. April	7.00 Uhr
Ostersonntag	Sonntag	12. April	10.00 Uhr
Ostermontag	Montag	13. April	10.00 Uhr
Quasimodogeniti	Sonntag	19. April	10.00 Uhr
Miserkordias Domini	Sonntag	26. April	10.00 Uhr
Jubilate	Sonntag	3. Mai	10.00 Uhr
Kantate	Sonntag	10. Mai	10.00 Uhr
Rogate	Sonntag	17. Mai	10.00 Uhr
Himmelfahrt	Donnerstag	21. Mai	10.00 Uhr
Exaudi	Sonntag	24. Mai	10.00 Uhr
Pfingsten	Sonntag	31. Mai	10.00 Uhr
Pfingstmontag	Montag	1. Juni	10.30 Uhr
Trinitatis	Sonntag	7. Juni	10.00 Uhr
1. So. n. Trin.	Sonntag	14. Juni	10.00 Uhr
2. So. n. Trin.	Sonntag	21. Juni	10.00 Uhr 11.00 Uhr

Gottesdienst mit Jubelkonfirmation, Abendmahl und Posaunenchor zusätzlich Kindergottesdienst (bis 12.30 Uhr)	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst mit Taufe	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst anschl. Kirchencafé u. Konfi-Kuchenverkauf zusätzlich Kindergottesdienst (bis 12.30 Uhr)	Präd.in I. Teichert
Tischabendmahl im Haus der Begegnung	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst am Karfreitag mit Kirchenchor	Lehrv. H. Pönnighaus
Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit dem Posaunenchor	Liturgie-Kreis
Familiengottesdienst zum Osterfest mit dem Posaunenchor anschl. Ostereiersuche	Pfr. Chr. Noeske
Gottesdienst für Groß und Klein (Gemeindezentrum Brühl)	Pfr.in. A.Hundhausen-Hübsch
Gottesdienst	Pfr. i.R. M. Joos
Gottesdienst	Prädikant F. Kleinbongart
Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Noeske / G.D. Debatin
Konfirmationsgottesdienst mit Posaunenchor und Abendmahl	Pfr. Chr. Noeske / Gem. Diakonin C. Debatin
Familiengottesdienst mit Einführung Gem. Diakonin Frau S. Uhlig anschl. Empfang	Pfr. Chr. Noeske / Schuldekanin Chr. Wolf
Himmelfahrtsgottesdienst auf der Rheininsel mit Bläsern	Pfr. Chr. Noeske + Pfr. aus Brühl
Gottesdienst	N.N.
Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Chr. Noeske
Ökumenischer Gottesdienst St. Sebastian Ketsch	Ök. Vorbereitungsteam
Gottesdienst mit Kirchencafé	N.N.
Gottesdienst	Lehrv. Helge Pönnighaus
Gottesdienst zusätzlich Kindergottesdienst (bis 12.30 Uhr)	N.N.

Besondere Gottesdienste in den Monaten April und Mai

Am Gründonnerstag, 9. April 2020, ist wieder das Tischabendmahl um 18.00 Uhr im Haus der Begegnung. Im Gedenken an Jesu Mahlzeit mit den Jüngern am Abend vor seinem Leiden feiern wir ein Mahl des Gedenkens an Tischen.

Es gibt Brot, Trauben, Käse und Oliven, dazu Saft und Wasser. Die Mahlzeit ist eingebunden in eine gottesdienstliche Liturgie mit einer Besinnung auf das, was wir Jahr für Jahr in der Passions- und Osterzeit in Erinnerung rufen. Das Tischabendmahl ist auch für Kinder gut geeignet und dauert ungefähr eine Stunde. Herzliche Einladung hierzu.

Wie schon in den vergangenen Jahren wollen wir uns am Himmelfahrtstag zum Gottesdienst auf der Rheininsel treffen. Zusammen mit der Brühler evangelischen Gemeinde feiern wir einen Gottesdienst „im Grünen“ begleitet von den Bläserinnen und Bläsern aus Brühl und aus Ketsch. Beginn des Gottesdienstes auf der Rheininsel ist am Himmelfahrtstag, 21. Mai um 10 Uhr auf der Wiese beim Försterhaus. *(cn)*

Offene Kirche

Unsere Johanneskirche ist nicht nur zu Gottesdiensten geöffnet:

donnerstags von 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr (außer in den Schulferien und an Feiertagen)

sonntags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr (im Winter bis zum Einbruch der Dämmerung)

Die Offene Kirche lädt ein, zur Ruhe zu kommen, zu beten oder den Kirchenraum auf sich wirken zu lassen.

Es liegen Impulskarten und Informationen zu unserer Kirche aus.

Wir freuen uns, wenn Sie das Angebot der Offenen Kirche nutzen und sind für Anregungen und Rückmeldungen offen. *(cd)*

sterfreude für Jung und Alt

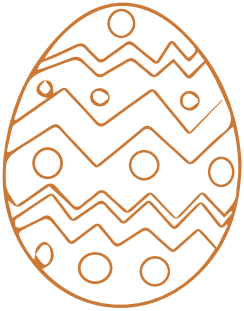
Herzliche Einladung zum

Familiengottesdienst am Ostersonntag,

12. April 2020, um **10:00 Uhr**

in der Johanneskirche mit

Pfarrer Christian Noeske



Für Kinder findet nach dem Gottesdienst wieder eine große **Ostereier-Suche** im Kirchhof statt!

Herzliche Einladung zum Kirchencafé!

Die nächsten Termine:

- Sonntag, 05. April 2020
- Sonntag, 07. Juni 2020

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst

Achtung: Wir haben an der Uhr gedreht!

Ungewöhnliche und spannende Geschichten, fröhliche Lieder, gemeinsame Gebete, lustige Spiele, buntes Basteln und vieles mehr warten auf Dich im

Kindergottesdienst!

Kinder zwischen 5 und 12 Jahren treffen sich zum Kindergottesdienst bis Juli um **11.00** Uhr bis **12.30** im großen Saal im Haus der Begegnung (Kolpingstr. 12, neben der Evang. Kirche).

Wir freuen uns auf **Dich**! ☺ – Dein KiGo-Team

Die nächsten Kindergottesdienst-Termine zum Vormerken:

15. März 2020 5. April 2020 21. Juni 2020
19. Juli 2020

Für Rückmeldungen und Fragen steht Euch und Ihnen das Pfarramt gerne zur Verfügung.

Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingeritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt, dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.

Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.

Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauflösung: HOFFNUNG

Krabbelgruppe für Kinder bis 12 Monaten

Donnerstagvormittags findet unsere Krabbelgruppe statt. Gedacht ist das Angebot für frisch gebackene Mütter und / oder Väter mit Kindern im Säuglingsalter. In der Krabbelgruppe können sich Eltern untereinander austauschen. Die Babys werden durch den Kontakt zu anderen in ihrer Entwicklung gefördert.

Mitzubringen sind eine Krabbeldecke, Wickelutensilien sowie ggf. Spielsachen.

Die Krabbelgruppe findet donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr im „Polsterraum“ im UG des Hauses der Begegnung (Kolpingstraße 12) statt.

Bei Interesse können Sie sich gerne bei Frau Vanessa Kobiela melden. Kontaktaufnahme bitte über das Pfarramt. *(cd)*

Wussten Sie schon, dass … unser Johanneskindergarten in diesem Jahr ein Frühlingsfest feiert? Am 16. Mai beginnt das Fest um 11 Uhr mit einer Vorführung im Garten hinter dem Gebäude in der Hildastraße. Anschließend ist für das leibliche Wohl gut gesorgt. Der Elternbeirat verkauft wieder Kuchen, der Erlös kommt dem Kindergarten zu Gute. *(cn)*

Konfi-Wochenende mit viel Fußball

Wie schon in den vergangenen Jahren haben die Ketscher Konfis auch 2020 am Konfi-Cup auf Bezirksebene teilgenommen. Konfirmanden aus unterschiedlichen Gemeinden des Kirchenbezirks spielen miteinander Fußball und ermitteln einen Sieger, der dann zum Baden-Finale fahren darf. Wir hatten dieses Jahr eine so starke Mannschaft, dass wir zusammen mit einem anderen Team zum Baden-Finale fahren durften. Allerdings lag der Spieltag genau auf dem Samstag des Konfi-Wochenendes in der Pfalz. Die Entscheidung war sehr schnell gefällt: Wir verbinden beides. Also kam ein Bus und holte alle, Spieler und Zuschauer, in der Pfalz ab und brachte uns nach Lahr zum Turnier. Dort haben wir gut abgeschnitten. Ketsch konnte die Vorrunde als Gruppensieger abschließen. Im Viertelfinale fehlte allerdings das Glück. Trotzdem konnten alle, Spieler, Betreuer und Zuschauer, zufrieden zurückfahren. Freitag und Sonntag genügten dann, um den Konfi-Vorstellungsgottesdienst vorzubereiten. *(cn)*

Konfirmation und Konfirmandenanmeldung

21 Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich ein dreiviertel Jahr auf die Konfirmation vorbereitet. Der feierliche Gottesdienst mit und für die jungen Christinnen und Christen ist am 3. und 10. Mai jeweils um 10 Uhr in der Johanneskirche.

Der neue Konfirmandenjahrgang beginnt dann ab September mit der Konfirmationsvorbereitung.

Die Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden ist in den Monaten Mai und Juni folgendermaßen vorgesehen. Es gibt ein Formular zur Anmeldung. Dieses Formular ist auf der Webseite der Evangelischen Kirchengemeinde Ketsch unter www.ekiketsch.de zu finden oder vom Pfarramt anzufordern. Konfirmiert werden in der Regel die Jugendlichen, die im Konfirmationsjahr 14 Jahre alt werden oder im Schuljahr 2020/2021 die 8. Klasse besuchen.

Es ist auch möglich, früher oder später zur Konfirmation zu gehen. Der Startabend mit allen notwendigen Informationen und der Möglichkeit zur Eintragung in verschiedene Listen ist am Dienstag, 7. Juli um 19.30 Uhr. Hier sind Eltern und zukünftige Konfirmandinnen und Konfirmanden eingeladen. *(cn)*

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Ostertermin

Ostern fällt jedes Jahr auf ein anderes Datum, von dem übrigens auch die Zeitpunkte anderer Feiertage abgeleitet werden. Es geht stets um den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. So ist der erste mögliche Termin für den Ostersonntag der 22. März, das letzte mögliche Datum der 25. April. Ein besonders früher Ostertermin wie am 23. März 2008 tritt sehr selten auf. 1913 war das der Fall, das nächste Mal wird dies im Jahr 2160 sein. Auch ein äußerst später Termin wie der 24. April 2011 ist rar: Erst 2038 wird Ostern am letztmöglichen Datum gefeiert, nämlich am 25. April.

STEFAN LOTZ

Herzliche Einladung zum Kirchenkino im Central-Kino:

Am Montag, den 16. März 2020 um 19.00 Uhr zum Film:

„AUGENBLICKE 2020 - Kurzfilme im Kino“ (96 min./FSK 12)

Elf handverlesene Kurzfilme präsentiert das Kirchenkino im Central in Ketsch. Die Auswahl „Augenblicke 2020“ führt von einer Kreuzfahrt über den Einblick in ein Kloster bis hin zu den Gefahren des Internets. Es bietet Animationsfilme und skurrile Situationen, aber auch ans Herz gehende Geschichten. Manche Filme bringen ihre Aussage in wenigen Minuten auf den Punkt, andere brauchen etwas länger. Im Anschluss daran laden die Verantwortlichen des Kirchenkinos ein, bei Brot und Wein noch etwas im Kino zu verweilen. Eintritt: 5 EUR.

Am Montag, den 18. Mai 2020 um 19.00 Uhr zum Film: „Frosch im Schnabel“ (88 min.)

Vier Wochen im Januar verwandelt sich die CityKirche Konkordien in Mannheim in einen Ort des Widerstands.

Die Wohlstandsgesellschaft wird auf den Kopf gestellt: Täglich 500 Menschen in Not – so arm sie sein mögen, so reich sind sie an Individualität. Gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen feiern sie Tag für Tag ein Fest der Herzlichkeit: Serviert wird nicht nur ein Drei-Gänge-Menü auf Porzellantellern, es gibt freundliche Servicekräfte, einen Chor, Stilberatung, einen Friseur – und manchmal wird einer

gerettet, von der Straße oder vor dem Knast. Ein sensibler Dokumentarfilm, der aufrüttelt und berührt.

Anschließend an den Film ist ein Gespräch über die „Vesperkirche“ vorgesehen. Eingeladen ist eine der bei dem Projekt Engagierten.

(cn) Eintritt: 5 EUR.

After Work – Zeit für dich

Das ökumenische Angebot wird nach der Winterpause wieder aufgenommen. Bei diesem Treffen stehen die Meditation, die Stille und das Gebet im Zentrum. Musik lässt zur Ruhe kommen, Texte und Gebete laden zur Betrachtung ein. Ein besonderer Reiz ergibt sich durch die unterschiedlichen Örtlichkeiten.

Der nächste ökumenische After-Work-Gottesdienst hat das Thema „Leichtigkeit“ und ist am **31. März 2020** um **18.30 Uhr** im Kindergarten St. Bernhard in der Herzogstraße. Seien Sie herzlich eingeladen zu einer halben Stunde „Auszeit“ zum Feierabend. *(cn)*

Ökumenische Krabbelgottesdienst

Der ökumenische Krabbelgottesdienst ist gedacht für Kinder ab der Geburt und ihre Familien. Er ist an unterschiedlichen Orten immer sonntags 10.30 Uhr jeweils circa eine halbe Stunde. *(cn)*

Die nächsten Termine sind:

22.3. 2020	St. Michael, Rohrhof
10.5. 2020	St. Michael, Rohrhof
19.7. 2020	Ev. Kirche Brühl

Kurz notiert: Wie schon in den vergangenen Jahren bietet der Pfingstmontag die Möglichkeit zum ökumenischen Gottesdienst zusammen mit der Seelsorgeeinheit Brühl-Ketsch. Der Gottesdienst ist in diesem Jahr in der katholischen Pfarrkirche St. Sebastian und beginnt am Pfingstmontag um **10.00 Uhr**. Wie schon in den vergangenen Jahren besteht im Gottesdienst die Möglichkeit zur Einzelsegnung. *(cn)*

Vor 75 Jahren hingerichtet: ALFRED DELP

Gottes Kraft geht alle Wege mit

„Ob dies ein Abschiedsbrief ist oder nicht, ich weiß es nicht. Das wissen wir heute ja nie. (...) Wie es mir geht? Da ist nicht viel zu sagen. (...) Hab keine Sorge, ich bemühe mich, kein Kleinholz zu machen, auch wenn es an den Galgen gehen sollte. Gottes Kraft geht ja alle Wege mit." Dieser Brief wurde mit gefesselten Händen im Gefängnis Berlin-Tegel geschrieben und heimlich nach draußen geschmuggelt.

Der Häftling Alfred Delp hatte noch sechs Wochen zu leben, in völliger Ungewissheit über sein Schicksal, immer wieder misshandelt und verprügelt. Heute gelten seine Aufzeichnungen als klassisches Beispiel für die Kraft, die der Glaube einem Menschen geben kann. In seiner Kerkerzelle lernte er Verlassenheit und Armseligkeit kennen, aber er entdeckte auch einen ganz nahen, gekreuzigten Gott.

1907 in Mannheim geboren und in einem gemischtkonfessionellen Elternhaus aufgewachsen, ließ Alfred Delp schon früh einen eigenen Kopf erkennen. Alfred ging in die evangelische Volksschule – und freundete sich innig mit dem katholischen Pfarrer an. Als Erzieher am Ordenskolleg entwickelte der junge Jesuit unkonventionelle Erziehungsmethoden. Bald nach seiner Priesterweihe 1937 ging der Männer- und Arbeiterseelsorger und Zeitschriftenredakteur Delp auf offene Konfrontation zu den Nationalsozialisten. Anders als viele christliche Regimegegner damals protestierte er nicht nur, wenn der eigene Besitzstand bedroht war, die Rechte der Kirche, die katholische Lehre. Er unterstützte und versteckte verfolgte Juden. Delp 1943 vor Männerseelsorgern in Fulda: „Was helfen uns alle Proteste und alle Einsätze um spezifisch christliche oder kirchliche Eigentümlichkeiten, wenn vor unsern Augen der Mensch entwürdigt wird? (...) Mit dem Menschen stirbt der Christ."

Alfred Delp in seiner Münchner Zeit um 1940.

Im Oktober 1941 ist Delp in Berlin dem Grafen Helmuth James von Moltke begegnet, der einen Fachmann für christliche Soziallehre für seinen „Kreisauer Kreis" suchte. Das war eine ausgesprochen zukunftsorientierte Widerstandsbewegung, die Modelle für einen Neuaufbau Deutschlands nach dem ersehnten Kriegsende entwickelte. Delps Beitrag: die Vision einer weitgehenden Sozialisierung der Wirtschaft ohne Staatskapitalismus, mit einer wirksamen Beteiligung der Arbeitnehmer an Führung und Ertrag ihres Unternehmens.

Am 28. Juli 1944 wurde Delp inhaftiert. Sechs Monate später begann vor dem Volksgerichtshof in Berlin ein Schauprozess, der allem Recht Hohn sprach. Es ging um die Unverschämtheit, sich eigenständige Gedanken über die staatliche Ordnung gemacht, Hitler und der Partei ins Handwerk gepfuscht zu haben. Das Urteil war von vornherein klar: Todesstrafe wegen Hochverrats. Am 2. Februar 1945 wurde Pater Delp 37-jährig in Berlin-Plötzensee gehängt, seine Asche verstreute man irgendwo auf den Feldern. CHRISTIAN FELDMANN

Seit mehr als 175 Jahren GAW in Baden

Wir helfen Evangelischen Minderheitenkirchen

Seit 1843 unterstützt das GAW in Baden als Diasporawerk der Evangelischen Landeskirche in Baden evangelische Minderheitenkirchen und -gemeinden – bis 1972 hier in Baden und seither - in Osteuropa, Südeuropa, Lateinamerika und seit einigen Jahren auch im Nahen Osten.

Sei es die Nähwerkstatt in Novi Sad in Serbien, in der Menschen mit ihrer Hände Arbeit selbst zu ihrem Lebensunterhalt beitragen können.

Sei es das große Jugendtreffen von Mitgliedern Evangelischer Gemeinden in Brasilien, die aus den Weiten dieses großen Landes zusammen kommen, um gemeinsam ihren Glauben an unseren dreieinigen Gott feiern.

Sei es der Kirchentag in Kom-

bination mit einem Sängerfest, bei dem sich Menschen in Viljandi in Estland treffen, um sich auszutauschen, ihren Glauben zu teilen und das Lob Gottes zum Klingen zu bringen.

Oder auch das Projekt „Grüne Schule“ in Concepcion in Chile, wo die Ev. Kirchengemeinde in einem Armenviertel den Kindern Klimaschutz und Ökologie nahe bringt.

GAW Jahressammlung

In diesen und noch viel mehr Projekten in unseren GAW-Partnerkirchen unterstützen wir zusammen mit den anderen GAWs der EKD Projekte in 40 Kirchen mit inzwischen 1,8 Millionen. Aus Baden beteiligen wir uns mit 120.000.- Euro.

Helfen Sie uns dabei?

Nutzen Sie für Ihre Spende das unten angegebene Konto und kennzeichnen Sie ihre Spende mit dem Vermerk

„GAW Jahressammlung“.

Herzlichen Dank

Weltweit Gemeinden helfen GAW Baden

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. Mai 2020

Impressum

Der Johannesbrief wird herausgegeben durch die Evangelische Kirchengemeinde Ketsch und erscheint 4-mal im Jahr.

Auflage: 2.500 Exemplare.
V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian Noeske

Zum Redaktionskreis gehören:
Pfarrer Christian Noeske *(cn)* sowie die Mitglieder des Kirchengemeinderates: Barbara Cremer *(bc)* und Thomas Riewe *(tr)*.

Foto-/Grafiknachweis:
Wir danken allen dafür, dass sie uns ihr Bild- und Grafikmaterial zur Verfügung gestellt haben: Auf den Seiten

1,2,5,9,10,11: T. Riewe | 3: Foto: Lehmann | 13: Wolfgang Schwindtner | 14(KiGo),21,28: www.ekiba.de | 14,17o+u: C. Debatin | 18: Grafik: Benjamin | 19u,21o: Grafik: Pfeffer | 20: Ev.Jug.Baden | 22,23,26: Grafik: GEP | 23: Foto: Lotz | 24o: www.katholisch.de (Deutsche Bischofskonferenz), kfw | 24u: CAMINO Filmverleih | 26: Foto: epd bild | 27,28: www.gustav-adolf-werk.de

Evangelisches Pfarramt, Kolpingstraße 8, 68775 Ketsch
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch & Freitag, jeweils: 10 - 12 Uhr.

Pfarrer Christian Noeske, Pfarramtssekretärin Gabi Butsch
Tel. 06202 6 12 24 ○ ketsch@kbz.ekiba.de

ab 1. April: Gemeindediakonin Stefanie Uhlig *(su)*,
☎ 06202 60 70 517 ○ stefanie.uhlig@kbz.ekiba.de

Internet: www.ekiketsch.de ● www.facebook.com/ekiKetsch

Spendenkonto: Bei der Vereinigten VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG
Die IBAN erfahren Sie über das Pfarramt.